



Dortmunder Immobilien Standards

8. Überarbeitung

Anlage 27

Inhalt:

Auszug aus Anlage 1, Punkt 7.1 der Vergabeunterlagen

1. Vermerk zur Vergabe: Festlegungen des Regelfabrikats auf drei Fabrikate
2. Vermerk zur Vergabe: Festlegungen des Regelfabrikats auf Kieback & Peter
3. Vermerk zur Vergabe: Festlegungen des Regelfabrikats auf Samson

Anlage 1 – Punkt 7.1:

Festlegungen des Regelfabrikats bei Projekt: _____

1. Ausgangslage:

A) Aufbau der Gebäudeautomation in den Liegenschaften

Zur Regelung und Steuerung von Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage ist bei der Stadt Dortmund DDC-, Regel- und Steuertechnik Standard.

D.h. alle Anlageninformationen stehen als digitale Signale zur Verfügung. Hierzu gehören z.B. Betriebs- und Störmeldungen aller Aggregate, sowie alle zur Regelung erforderlichen Parameter wie z.B. Temperatur- und Feuchtwerte.

Eine im Gebäude installierte Station, als Mikroprozessoreinheit aufgebaut, ist in der Lage alle Anlageninformationen zu sammeln und bei Veränderungen unaufgefordert an eine Zentrale weiterzuleiten.

Für die Kommunikation der Gebäudeautomationsstation mit der Gebäudeleittechnik (GLT) wird eine physikalische Verbindung vorgehalten, die den Datenaustausch realisiert.

Hierzu ist eine Netzwerkverbindung notwendig.

B) Grundsätzliches zur Gebäudeleittechnik:

Zur Gebäudeleittechnik gehört grundsätzlich das Erfassen aller haustechnischen Gewerke, wie Elektro-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage.

Gestörte Energieabläufe können die Funktionen eines Gebäudes beeinflussen.

Neben Einzelmeldungen und Messungen lassen sich Trendkurven einrichten.

Diese stellen über einen definierbaren Zeitraum Temperaturen, Feuchtwerte

sowie die Betriebszustände aller Aggregate grafisch dar und lassen

Auswertungen zu. D.h. Betriebsabläufe und Anlagenfunktionen aller

betriebstechnischen Anlagen können analysiert werden.

C) Nutzen einer Gebäudeleittechnik:

1. Energieeinsparung durch Anpassung an den notwendigen Bedarf:

Durch das Anpassen der Heizungs- und Lüftungsanlagen an den Nutzungsrhythmus bzw. den Anforderungen eines Gebäudes wird eine Senkung des Energieverbrauch erzielt.

2. Entlastung des Personals:

- Schnelle Störungserkennung für den Gebäudeverantwortlichen
- gezielter Einsatz der Störungsbehebung durch detaillierte Information
- Hinweise auf Gebäudeschwachstellen durch Statistikauswertung
- Verringerung der Ausfallzeiten in den Gewerken
- Reduzierung der Kontrollgänge in den Liegenschaften

3. Erhöhung der betrieblichen Sicherheit:
Vermeidung von Folgeschäden und Ausfällen.

4. Erhöhung der Lebensdauer der betriebstechnischen Anlagen durch geregelte Wartung und frühzeitiges Erkennen von Fehlern.

Die zuvor beschriebene Transparenz führt langfristig zur erhöhten Verfügbarkeit (auch des Personals) und damit wirtschaftlichen Nutzung von Gebäuden.

D) Werkstatt und Personal

Die Betreuung der Gebäudeautomation (Störfallbeseitigung, Wartung usw.) wird durch das städtische Personal durchgeführt.

Die Mitarbeiter (z. Zt. 6) sind auf die drei bei der Stadt Dortmund eingesetzten Regelfabrikate (Weishaupt/Neuberger, Samson und Kieback & Peter) geschult und mit dem technischen Equipment ausgestattet.

Um Störfälle kurzfristig abzuarbeiten steht ein Handlager mit den wichtigsten Ersatzgeräten in der Werkstatt zur Verfügung.

2. Festlegung:

Aus wirtschaftlichen und technischen Gründen, sowie zur Erhöhung der betrieblichen Sicherheit wird, wie oben dargestellt, auf der GLT-Ebene und der Automations-Ebene die Beschränkung auf die drei Fabrikate festgelegt:

Kieback & Peter
Neuberger
Samson

Auf der Feld-Ebene werden die Produkte Firmenneutral nach Leistungsmerkmalen ausgeschrieben.

Anlage 1 - Punkt 7.1

Festlegungen des Regelfabrikats bei dem Projekt: _____

1. Ausgangslage:

A) Aufbau der Gebäudeautomation in den Liegenschaften

Zur Regelung und Steuerung von Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage ist bei der Stadt Dortmund DDC-, Regel- und Steuertechnik Standard.

D.h. alle Anlageninformationen stehen als digitale Signale zur Verfügung. Hierzu gehören z.B. Betriebs- und Störmeldungen aller Aggregate, sowie alle zur Regelung erforderlichen Parameter wie z.B. Temperatur- und Feuchtwerte.

Eine im Gebäude installierte Station, als Mikroprozessoreinheit aufgebaut, ist in der Lage alle Anlageninformationen zu sammeln und bei Veränderungen unaufgefordert an eine Zentrale weiterzuleiten.

Für die Kommunikation der Gebäudeautomationsstation mit der Gebäudeleittechnik (GLT) wird eine physikalische Verbindung vorgehalten, die den Datenaustausch realisiert.

Hierzu ist eine Netzwerkverbindung notwendig.

B) Grundsätzliches zur Gebäudeleittechnik:

Zur Gebäudeleittechnik gehört grundsätzlich das Erfassen aller haustechnischen Gewerke, wie Elektro-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage.

Gestörte Energieabläufe können die Funktionen eines Gebäudes beeinflussen.

Neben Einzelmeldungen und Messungen lassen sich Trendkurven einrichten.

Diese stellen über einen definierbaren Zeitraum Temperaturen, Feuchtwerte

sowie die Betriebszustände aller Aggregate grafisch dar und lassen

Auswertungen zu. D.h. Betriebsabläufe und Anlagenfunktionen aller

betriebstechnischen Anlagen können analysiert werden.

C) Nutzen einer Gebäudeleittechnik:

1. Energieeinsparung durch Anpassung an den notwendigen Bedarf:

Durch das Anpassen der Heizungs- und Lüftungsanlagen an den Nutzungsrhythmus bzw. den Anforderungen eines Gebäudes wird eine Senkung des Energieverbrauch erzielt.

2. Entlastung des Personals:

- Schnelle Störungserkennung für den Gebäudeverantwortlichen
- gezielter Einsatz der Störungsbehebung durch detaillierte Information
- Hinweise auf Gebäudeschwachstellen durch Statistikauswertung
- Verringerung der Ausfallzeiten in den Gewerken
- Reduzierung der Kontrollgänge in den Liegenschaften

3. Erhöhung der betrieblichen Sicherheit:

Vermeidung von Folgeschäden und Ausfällen.

4. Erhöhung der Lebensdauer der betriebstechnischen Anlagen durch geregelte

Wartung und frühzeitiges Erkennen von Fehlern.

Die zuvor beschriebene Transparenz führt langfristig zur erhöhten Verfügbarkeit (auch des Personals) und damit wirtschaftlicher Nutzung von Gebäuden.

D) Werkstatt und Personal

Die Betreuung der Gebäudeautomation (Störfallbeseitigung, Wartung usw.) wird durch das städtische Personal durchgeführt.

Die Mitarbeiter (z. Zt. 6) sind auf die drei bei der Stadt Dortmund eingesetzten Regelfabrikate (Weishaupt/Neuberger, Samson und Kieback & Peter) geschult und mit dem technischen Equipment ausgestattet.

Um Störfälle kurzfristig abzuarbeiten, steht ein Handlager mit den wichtigsten Ersatzgeräten in der Werkstatt zur Verfügung.

2. Festlegung:

Die Liegenschaft ist mit GA-Technik der Firma Kieback&Peter in den Bereichen _____ ausgerüstet und auf die GLT der Stadt Dortmund aufgeschaltet. Daher ist für die in diesem LV beschriebenen Anlagenteile das Fabrikat Kieback & Peter in der Automationsebene fest vorgegeben.

Auf der Feld-Ebene werden die Produkte Firmenneutral nach Leistungsmerkmalen ausgeschrieben.

Unterschrift

Anlage 1 – Punkt 7.1

Festlegungen des Regelfabrikats bei Projekt: _____

1. Ausgangslage:

A) Aufbau der Gebäudeautomation in den Liegenschaften

Zur Regelung und Steuerung von Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage ist bei der Stadt Dortmund DDC-, Regel- und Steuertechnik Standard.

D.h. alle Anlageninformationen stehen als digitale Signale zur Verfügung. Hierzu gehören z.B. Betriebs- und Störmeldungen aller Aggregate, sowie alle zur Regelung erforderlichen Parameter wie z.B. Temperatur- und Feuchtwerte.

Eine im Gebäude installierte Station, als Mikroprozessoreinheit aufgebaut, ist in der Lage alle Anlageninformationen zu sammeln und bei Veränderungen unaufgefordert an eine Zentrale weiterzuleiten.

Für die Kommunikation der Gebäudeautomationsstation mit der Gebäudeleittechnik (GLT) wird eine physikalische Verbindung vorgehalten, die den Datenaustausch realisiert.

Hierzu ist eine Netzwerkverbindung notwendig.

B) Grundsätzliches zur Gebäudeleittechnik:

Zur Gebäudeleittechnik gehört grundsätzlich das Erfassen aller haustechnischen Gewerke, wie Elektro-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage.

Gestörte Energieabläufe können die Funktionen eines Gebäudes beeinflussen.

Neben Einzelmeldungen und Messungen lassen sich Trendkurven einrichten.

Diese stellen über einen definierbaren Zeitraum Temperaturen, Feuchtwerte sowie die Betriebszustände aller Aggregate grafisch dar und lassen Auswertungen zu. D.h. Betriebsabläufe und Anlagenfunktionen aller betriebstechnischen Anlagen können analysiert werden.

C) Nutzen einer Gebäudeleittechnik:

1. Energieeinsparung durch Anpassung an den notwendigen Bedarf:

Durch das Anpassen der Heizungs- und Lüftungsanlagen an den Nutzungsrhythmus bzw. den Anforderungen eines Gebäudes wird eine Senkung des Energieverbrauch erzielt.

2. Entlastung des Personals:

- Schnelle Störungserkennung für den Gebäudeverantwortlichen
- gezielter Einsatz der Störungsbehebung durch detaillierte Information
- Hinweise auf Gebäudeschwachstellen durch Statistikauswertung
- Verringerung der Ausfallzeiten in den Gewerken
- Reduzierung der Kontrollgänge in den Liegenschaften

3. Erhöhung der betrieblichen Sicherheit:

Vermeidung von Folgeschäden und Ausfällen.

4. Erhöhung der Lebensdauer der betriebstechnischen Anlagen durch geregelte Wartung und frühzeitiges Erkennen von Fehlern.

Die zuvor beschriebene Transparenz führt langfristig zur erhöhten Verfügbarkeit (auch des Personals) und damit wirtschaftlichen Nutzung von Gebäuden.

D) Werkstatt und Personal

Die Betreuung der Gebäudeautomation (Störfallbeseitigung, Wartung usw.) wird durch das städtische Personal durchgeführt.

Die Mitarbeiter (z. Zt. 6) sind auf die drei bei der Stadt Dortmund eingesetzten Regelfabrikate (Weishaupt/Neuberger, Samson und Kieback & Peter) geschult und mit dem technischen Equipment ausgestattet.

Um Störfälle kurzfristig abzuarbeiten, steht ein Handlager mit den wichtigsten Ersatzgeräten in der Werkstatt zur Verfügung.

2. Festlegung:

Die Liegenschaft ist mit GA-Technik der Firma Samson in den Bereichen -----
----- ausgerüstet und auf die GLT der Stadt Dortmund aufgeschaltet.
Daher ist für die in diesem LV beschriebenen Anlagenteile das Fabrikat Neuberger in der Automationsebene fest vorgegeben. Auf der Feld-Ebene werden die Produkte Firmenneutral nach Leistungsmerkmalen ausgeschrieben.

Unterschrift